

Schaffhausen : "Neues Ziel!"

Autor(en): **Gräser, Hansueli**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schaffhausen: «Neues Ziel!»

Mit der Sonderausstellung «Neues Ziel! Schweizer Artillerie im Wandel der Zeit» setzt das Museum im Zeughaus die Reihe von militärhistorisch wertvollen Ausstellungen fort. Zum ersten Mal wird in einer Ausstellung die Geschichte der Schweizer Artillerie umfassend dargestellt – vom Schwarzpulver bis zum elektronisch gesteuerten Geschütz.

OBERST I GST HANSUELI GRÄSER, PRÄSIDENT DES VEREINS MUSEUM IM ZEUGHAUS, ZUR NEUEN AUSSTELLUNG

Die Geschichte der Feuerwaffen und insbesondere der Artillerie geht in Europa bis ins 14. Jahrhundert zurück. Artilleriegeschütze faszinieren durch ihre Grösse, ihre Wirkung, ihre Reichweite, aber auch durch die Technik, welche sich im Laufe der Zeit immer weiter entwickelt und verfeinert hat.

Die bisher grösste Sonderausstellung im Museum im Zeughaus zeigt anschaulich und leicht verständlich die wichtigsten Entwicklungsschritte der Schweizer Artillerie, aber auch die taktischen und technischen Aspekte dieser Waffengattung. Das Museum im Zeughaus versteht sich nicht nur als Zeugin der Schweizer Militärgeschichte, es will auch Technik- und Kulturgeschichte vermitteln.

Umfassende Dokumentation

Auf einer Ausstellungsfläche von rund 1000m² zeigt das Museum im Zeughaus in den zwei Jahren rund 20 historische Geschütze. Die Sammlung umfasst unter anderem Exponate vom Falkonett aus dem 16. Jahrhundert, der Gribeauval-Kanone von 1776 bis zur modernen Panzerhaubitze M109 KAWEST.

In mehr als 30 lebendig gestaltete Szenen und Videoprojektionen werden wertvolle Leihgaben aus der historischen Sammlung des VBS, aus dem Museum Altes Zeughaus in Solothurn, aus dem Verkehrshaus Luzern und Exponate aus vielen privaten Sammlungen gezeigt.

Es geht uns darum, dass auch der Nichtfachmann erfassen kann, auf welchen komplexen technischen Voraussetzungen das indirekte Schiessen der Artillerie beruht. Es braucht dazu ja nicht nur geeignete Rohre und leistungsfähige Munition. Man muss den Standort der Geschütze und des Zieles genau vermessen und die Flugbahn der Geschosse berechnen können.

Das Feuer kann man nur wirkungsvoll ins Ziel bringen, wenn man die Einschläge beobachten und die Korrekturen mit den entsprechenden Feuerbefehlen zeitgerecht übermitteln kann. Die Ausstellung zeigt




Vorausdetachment mit drei Reitern und 6-spännige 7,5 cm Feldkanone (1903/1922).

eine Fülle von Geräten, von denen viele in der Schweiz entwickelt und hergestellt worden sind. Es wird augenfällig, welche gewaltigen Fortschritte gerade die heutige Artillerie gegenüber derjenigen aus der Truppenordnung 61 erreicht hat, dies dank der modernen Elektronik.

Begleitende Anlässe

Die Sonderausstellung Artillerie wird begleitet von verschiedenen Veranstaltungen. So hat in der Stadt und auf der Breite beispielsweise am 4. Juni 2011 ein Korso der pferdegezogenen Artillerie stattgefunden, oder am 2. Juli 2011 wurde die motorisierte Artillerie präsentiert.

Der Zug der 6-spännigen 7,5 cm Feldkanone (1903/22) von Büsingen durch die Vordergasse auf den Fronwagplatz und hinauf zum Zeughaus auf der Breite hat das Publikum sehr begeistert. Das Vergangene wieder zum Leben erwecken, es so wieder ins Bewusstsein bringen und verständlich machen, das ist unser Anliegen und auch ein Beitrag zur Bewältigung der Gegenwart und der Zukunft. 

Museum im Zeughaus

Das Museum im Zeughaus in den historischen Gebäuden des kantonalen Zeughauses Schaffhausen beschäftigt sich mit der Ausrüstung der Schweizer Armee im 19. und 20. Jahrhundert.

Es umfasst eine wertvolle Sammlung von Waffen und persönlichen Ausrüstungsgegenständen (Sammlung Karl Bauert), eine grosse Sammlung von historischen Motorfahrzeugen, Panzern und Artilleriegeschützen (Sammlung Martin Huber) und eine wertvolle Sammlung von Blechblasinstrumenten (Sammlung Jürg Zimmermann).

Von April bis Oktober ist das Museum in der Regel am ersten Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Nach Absprache sind Führungen für Gruppen jederzeit möglich. Nähere Auskünfte erteilt:

Museum im Zeughaus,
Tel. 052 632 78 99, Fax 052 632 70 76,
www.museumimzeughaus.ch